

Liebe Netzwerker*innen,

ich wünsche euch ein frohes und gesundes neues Jahr und hoffe, ihr seid sicher hineingerutscht.

Dieses Jahr startet hoffnungsvoll und zuversichtlich. Es wird zwar noch einige Zeit dauern, bis wir uns wieder treffen und noch länger, bis wir uns wieder in die Arme schließen und miteinander singen können. Aber wir sind ja lernende Wesen und so lernen wir in der Zwischenzeit mit den Beschränkungen umzugehen, denn Kontakt ist für alle wichtig. Eine Form ist der digitale Weg, den schon einige von euch mit Skype, WhatsApp und Zoom gehen.



Glücksschweinchen für 2021 von der Malgruppe „Art 55Plus“

So zoomen jeden Dienstag um 10:30 Uhr Netzwerker*innen miteinander und haben im neuen Jahr beschlossen, dass es die nächste Netzwerkversammlung in Kerpen am 04.02.2021 und in BBT am 19.01.2021 über Zoom geben wird. Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen. Wer Fragen hat kann sich an mich wenden oder an die, die auch schon Erfahrung haben. Ich vermittele gerne an sie weiter.

In diesem Sinne, bleibt gesund, kreativ und neugierig auf 2021. Es tut sich etwas.
Eure Birgit

Noch zu Weihnachten 2020

Wer hätte im Traum daran gedacht,
was uns in diesem Jahr widerfährt.

Wer gibt zu, dass wir alle an einem Strang ziehen
müssen.

Wer erkennt, dass das nur mit sozialer Kompetenz
möglich ist.

Wer ist in der Lage, seinen Egoismus einzumotten.

Mögen alle Menschen auf der Welt in ihrem
Leben die Gegenwart, die Kraft und das Licht ihrer
Seele erkennen.

Mögen sie erkennen, dass sie niemals alleine sind,
dass ihre Seele sich durch ihren Glanz und ihre
Zugehörigkeit aufs innigste mit der Energie
des Universums verbindet.

Mögen sie erkennen, daß ihre Seele einzigartig ist.
Mögen sie der Stille lauschen, eine kleine Weile fern
sein von all dem Draußen, nah sein ihrem Innen.

Ich wünsche allen ein liebevolles Weihnachtsfest,
auch, wenn es so anders ist als sonst und
für das Jahr 2021 das Allerbeste vom Himmel
und das Allerschönste auf Erden.

Mögen allen nur positive Gedanken beschieden
sein.

Mögen allen Menschen auf der Welt Qualen jeglicher
Art erspart bleiben. Das geht nur gemeinsam,
denn nur zusammen sind wir stark!

Herzlichst Eure Angelika

Eine Krippe wird 50

Hallo in die Runde.

Ich habe letzthin festgestellt, dass meine (unsere)
Krippe in diesem Jahr 50 Jahre alt wird. Deshalb habe
ich die Krippe von meiner Tochter abgeholt, um einige



neuere Fotos zu machen. Ich habe im Mai 1970 ge-
heiratet und im folgenden Advent eine Krippe für
uns gebaut. Die Krippe besteht aus Materialien
die ich aus dem Wald ge-
holt habe.

Zu Anfang hatte die Krippe ein Dach aus Pappe,
das mit Moos belegt war. Zwischen den größeren
tragenden Balken und den Türpfosten ist ein
richtiges Gefach, das ich mit Gips verschmiert
habe. Das ist bis heute so. Sämtliche Teile sind nicht
verklebt oder geschraubt, sondern wie sich das bei
Fachwerk gehört, mit Holznägeln verbunden. Das
hält so bis heute.



Ich weiß gar nicht mehr, wann ich das gemacht habe. Muss
so in den 80ern gewesen sein. Auf jeden Fall haben wir
da schon in der Mittelstraße gewohnt. Das Pappdach war
recht wellig und leicht zerflodert. Ich habe es abgenommen
und wieder mit Holz aus dem Wald, einen Dachstuhl gebaut.
Um es zu decken, habe ich ca.
600 Schindeln angefertigt mit

etwa 570 Stück das Dach gedeckt. Jede Schindel ist
20mm lang und 10mm breit. Die Schindeln bestehen
aus Holzleisten aus dem Baumarkt.

Ich habe zu dieser Zeit auch direkt noch vor dieses Stallabteil einen Zaun gebaut, weil die Hirten sich immer beschwert haben, dass die Schafe ständig ausbüchsen...



Im Jahre 2011 sind dann noch richtige geschnitzte Krippenfiguren aus Holz dazu gekommen. Die habe ich in der passenden Größe in einem Schnitzereigeschäft am Brenner gefunden.

Am Donnerstag, also Heilig Abend, habe ich alles wieder mit zu meiner Tochter genommen. Dort erhält die Krippe, wie jedes Jahr, ihren gebührenden Platz unter dem Weihnachtsbaum.



Bis die Tage Charly Lechner

Tag und Nacht in der Pestalozzistraße



Wenn ihr mal durch Kerpen spazieren geht, lade ich euch ein, die Pestalozzistraße zu besuchen. Die Familien, die in der Pestalozzistraße wohnen, hatten in Coronazeiten die Idee, die Pöller zu verschönern. Dadurch finden die Kinder, wenn sie im Stadtgebiet unterwegs sind, die Straße leichter wieder.



Ihnen kam während ihrer Homeoffice-Zeit diese kreative Idee, die sogleich voller Energie umgesetzt wurde.

Ich finde, es ist eine sehr gute Idee, die unsere Straße verschönert. Vielleicht auch eine Anregung zum Nachahmen?

Und zur Winterzeit ist unsere Straße wunderbar beleuchtet...so lohnt sich ein Spaziergang am Tag wie am Abend.

Renate Kurm



Lösung Quiz aus 08/2020

Übersetze

Deutsch Kölsch

Wir	mer
lernen	liere
aber	ävver
langsam	höösch
erste	eeschte
Tag	Tach
zusammen	zesamme
Maria	Marie
ich	ich
Köln	Kölle
Sofie	Züff
bist	bes
auch	och
Willi	Will
heißt	heiß
du	do
das	dat
Manfred	Manni
alt	ald
Christine	Stina
Anton/Toni	Tünn
was	wat
zuerst	eesch
reden	schwade
bin	ben
übrigens	üvvrigen
der	dä
aus	us
Nippes	Neppes
Amalie	Mal
und	un
Elisabeth	Lis
schon	ald
auf	op
zählen	zälle
verrückt	beklopp
drei	drei
ist	es



und	un
elf	elf
Gertrud	Drügg
nein	nä
bis	bes
mach mal	loss jonn
eins	eine
fünf	fünef
sieben	sibbe
acht	aach
neun	nüng
könnt	küntt
ihr	ehr
ja	eja
alle	all
Viertel	Veedel
dreizehn	drücksehn
dreissig	dressig
Eva	Ev
wohnen	wonne

Auflösung

Kölsch Quiz zu Weihnachten aus 09/2020

- Esu es et richtig:
1a., 2c., 3b., 4c., 5a., 6b.,
7a., 8c., 9b., 10b., 11a.,
12c., 13c.,

Beethoven und Bruch im Parkhaus

Eine gute Freundin, die immer sehr sorgfältig die Zeitung liest, entdeckte ein außergewöhnliches Konzert.



Die Location war das oberste Parkdeck im Parkhaus an der Brückenstraße und somit eine Freilichtaufführung. Klassik mit Dom-

blick um 17.00 Uhr am Sonntag.

Im Vorfeld musste man sich anmelden, die Eintrittskarten bezahlen und eine CORONA-Erklärung ausfüllen. Im Parkhaus bekam man einen nummerierten Stuhl zugewiesen. Ca. 30 Stühle waren schön mit Abstand auf dem Parkdeck verteilt. Die Aussicht war beeindruckend.



Allerdings wehte ein ziemlich heftiger Wind. Dem noch probenden Streichquintett war es nicht möglich, die Notenblätter zu bändigen. Deshalb entschied der Organisator sich kurzentschlossen



zur eigentlichen Aufführung eine Etage nach unten zu ziehen. Auch wegen der Akustik und der brennenden Sonne, die dem Lack der Streichinstrumente eher geschadet hätte.

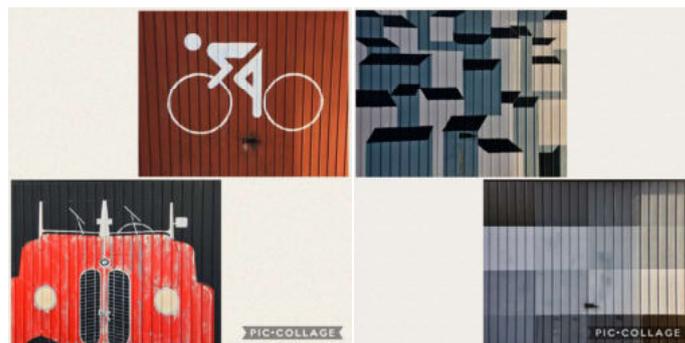
Jeder nahm also brav seinen ihm zugewiesenen Stuhl und man formierte sich im tiefer gelegenen Parkdeck in der gleichen Reihenfolge. Die 5 jungen Künstler*innen aus Korea, dem Kosovo, Frankreich und Deutschland boten ein Konzert der Spitzenklasse. Beethoven (Streichquintett C-Dur Opus 29) und Max Bruch (Streichquintett in Es-Dur). Nach 2 Stunden und einer Zugabe gingen wir zum Abschluss noch einmal nach oben, um den Blick zu genießen. Außergewöhnliche Umstände bringen Kreativität. Das wurde an diesem Sonntag brillant umgesetzt.



Garagenkunst – in Sindorf entdeckt

Vor einiger Zeit habe ich zufällig beim „Herumradeln“ in der Emil-Nolde-Straße in Sindorf eine außergewöhnlich große Anzahl von Garagen entdeckt. Viele Garagentüren waren in verschiedenen Farben bemalt. Es gab aber auch einige mit interessanten und lustigen Motiven. Einige Beispiele habe ich mal fotografiert, um zu zeigen, dass es eine „Garagenkunst-Szene“ in Sindorf gibt.

Uli Hübner



Auf den Hund gekommen Oder: Mein Wochenende mit Dino

Ich liebe Hunde. Als Kind hatten wir eigentlich immer einen Hund im Haus. Zuerst eine Dogge, dann einen Basset und dann einen Bullterrier. Toben und schmusen war für uns Kinder an der Tagesordnung. Wenn ich mich zurückerinnere, kann ich mich allerdings nicht erinnern, wer Erziehung und Gassigänge übernahm. Ich jedenfalls nicht.



Auch unsere Tochter Sarah liebt Hunde und träumt seit vielen Jahren davon, einen zu besitzen. Dann kam Corona und sie fand sich plötzlich in Heimarbeit wieder. Endlich schien die richtige Zeit gekommen, um sich den Traum zu erfüllen. Ihr Partner und sie kauften einen 10 Wochen alten Maltipu, eine neue Rasse,

die eine Kreuzung von Malteser und Pudel ist. Was für ein knuddeliges Wollknäuel! Sie nannten ihn Dino. Ich meldete mich sofort an, bei Bedarf gerne bei der Betreuung einzuspringen. Dieses Wochenende war es dann soweit. Wir übernahmen Dino für drei Nächte. Er ist bereits stubenrein, allerdings nur bei konsequenten Gassigängen alle 2 Stunden.



Und so fand ich mich jeden Morgen um 6 Uhr auf dem Weg zu seinen notwendigen Toilettengängen wieder. Ungekämmt, ungewaschen, keine Zeit, es



musste schnell gehen, sonst passiert ein Malheur. Und ab dann in regelmäßigen Abständen. Ich kenne jetzt jeden Grashalm in der Umgebung.

Und natürlich mit Plastiktütchen bewaffnet, wenn der Toilettengang beendet war. Nicht der Traum meiner schlaflosen Nächte, aber notwendig.

Wenn jetzt aber jemand glaubt ein fünf Monate alter Welpen mit seinen kleinen Beinchen würde gemächlich durch die Welt marschieren, irrt. Im gestreckten Galopp sah man die Hundeoma durch Horrem hetzen. Jeder Passant, jeder Hund, jedes Entchen im Wald wurde wie ein alter Bekannter begrüßt. Und zuhause stand spielen und schmusen auf dem Plan. Ich bin zu nicht viel gekommen an diesem Wochenende. Der kleine weiße Schatten verfolgte mich, wo immer ich in der Wohnung ging. Endlos neugierig, aber auch endlos niedlich.

Als ich ihn meiner Tochter zurückbrachte, freute ich mich schon auf das nächste Wochenende mit Dino!

Claudia McDaniel-Odendall

Das Domquiz

- Die Domtürme sind nicht exakt gleich hoch. Wie groß ist der Unterschied ?**
a) 5 cm b) 7 cm c) 10 cm
- Aus wieviel Glocken besteht das Geläut des Domes?**
a) 7 b) 8 c) 9
- Wie wird die größte Glocke von den Kölnern genannt?**
a) Tünnes b) Decke Pitter c) Schäl

- Wie heißen die Wächter die im Kölner Dom für Ordnung sorgen?**
a) Engländer b) Schweizer c) Franzosen
- Wer ist für den Dom und die klerikalen Abläufe zuständig?**
a) der Domprobst b) der Erzbischof
c) der Dombaumeister
- Die Abschlüsse der vielen Säulen und Türmchen heißen?**
a) Filialen b) Fialen c) Fiolinen
- Wie lautet die Hausnummer des Doms?**
a) 2 b) 4 c) 11
- Wie hieß der 1. Dombaumeister?**
a) Johannes b) Gerhard c) Heinrich
- In welchem Baustil ist der Dom erbaut?**
a) Romanisch b) Gotisch c) Bauhaus
- Die Pfeiler im Dom sind von Halbsäulen umgeben. Wie werden diese genannt?**
a) Diener b) Dienende c) Dienste
- Die Fundamente der Türme sind wie tief gegründet?**
a) 5 m b) 10 m c) 15 m
- Wo befindet sich das Zifferblatt der Domuhr?**
a) An der Westfassade
b) An der Südfassade
c) Im Seitenschiff neben dem Chorraum
d) An der Nordfassade
- Wer hat die Fertigstellung des Kölner Doms betrieben?**
a) Ferdinand Franz Wallraf
b) Sulpiz Boisserie
c) Johann Heinrich Richartz
- Wo befindet sich die größte freischwingende Glocke der Welt?**
a) Im Ulmer Münster b) Im Kölner Dom
c) in der Kathedrale von Bukarest

Ein Quiz von Heinrich Etzbach

(Auflösung im nächsten Infoblatt)

Impressum

Herausgeberin: Kerpener Netzwerk 55plus
Ansprechperson: Frau Birgit Große-Wächter
(Birgit.Grosse-Waechter@stadt-kerpen.de)
Fotos: Kerpener Netzwerker*innen 55plus, Pixabay.de
Dieter Franzen
Layout: Dieter Franzen
(Dieter.Franzen@gmx.de)

Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte beachten Sie, dass er beabsichtigt war.

Infoblatt Netzwerk Kerpen 55plus vom _____